

Methode: Zitate und Quellenangaben

Wenn wir zitieren, müssen wir häufig ein paar Regeln beachten. **Wörtliche und auch indirekte Zitate müssen immer als solche zu erkennen sein**, insbesondere der **Autor**. Das kann über Fußnoten, in Klammern gesetzte Namen oder Verweise im Text passieren. Wir schauen uns hier die Harvard-Zitierweise an. Hier wird der Urheberhinweis in Klammern im Text vermerkt.

Wenn Du ein Zitat nicht als solches kennzeichnest, nennt man das **Plagiat**. Das bedeutet, dass Du dich „mit fremden Federn schmückst“, dass Du also so tust, als sei ein Textabschnitt oder ein Foto, das Du von jemand anderem übernommen hast, von Dir selbst erstellt. In der Schule kann das dazu führen, dass deine GFS/deine Hausarbeit etc. als „ungenügend“ bewertet wird. An der Universität sind die Folgen oft ernster.

Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate sind die **direkte Wiedergabe von fremden Aussagen**. Sie müssen immer in **Anführungszeichen** gesetzt werden. Zitiert man wörtlich, wird eine **Kopie des Ursprungstextes** gegeben. Es dürfen **keinerlei Änderungen** vorgenommen werden, also auch eventuelle Rechtschreibfehler müssen mit abgeschrieben werden. Ist es auf Grund der Satzstellung nötig, das Zitat zu verändern, müssen diese **Veränderungen in Klammern** stehen. Sind wörtliche Zitate **länger als zwei Zeilen**, werden sie vom **Text abgesetzt**. Als erstes ein Beispiel für ein kurzes Zitat:

Beispiel

Laut abiweb.de sind wörtliche Zitate "...die direkte Wiedergabe von fremden Aussagen." (abiweb.de).

Und ein Beispiel für ein langes Zitat:

Beispiel

Im Online-Lernportal abiweb.de ist eine Erklärung zum wörtlichen Zitieren zu finden:

"Wörtliche Zitate sind die **direkte Wiedergabe von fremden Aussagen**. Sie müssen immer in **Anführungszeichen** gesetzt werden. Zitiert man wörtlich, wird eine **Kopie des Ursprungstextes** gegeben. Es dürfen **keinerlei Änderungen** vorgenommen werden, also auch eventuelle Rechtschreibfehler müssen mit abgeschrieben werden. Ist es auf Grund der Satzstellung nötig, das Zitat zu verändern, müssen diese **Veränderungen in Klammern** stehen. Sind wörtliche Zitate **länger als zwei Zeilen**, werden sie vom **Text abgesetzt**."

(abiweb.de, 2015)

Hier siehst du: Das Zitat wurde eingerückt, steht in Anführungszeichen und in Klammern ist der Autor zu finden.

Methode: Zitate und Quellenangaben

Neben direkten Zitaten gibt es aber auch indirekte Zitate:

Indirekte Zitate

Möchte man nur **sinngemäß die Aussage** eines Anderen **wiedergeben**, handelt es sich um ein indirektes Zitat. Dieses muss **nicht in Anführungszeichen** stehen, aber **eindeutig als fremde Aussage zu erkennen** sein. Hierzu schreibt man hinter das Zitat **vgl. Autor**.

Beispiel

Indirekte Zitate beinhalten fremde Aussagen und müssen durch ein *vgl. Autor* markiert werden (vgl. abiweb.de, 2015).

Die Informationen in den Klammern reichen als genaue Literaturangabe natürlich nicht aus. Als Anhang muss noch ein Literaturverzeichnis erstellt werden.

Wie sieht eine korrekte Quellenangabe aus?

Zu einer Quellenangabe gehören **mindestens** folgende Elemente:

1. **Name des Urhebers,**
2. **Titel** der Quelle,
3. das **Jahr der Veröffentlichung.**

Je nachdem, ob die Quelle ein Buch, eine Zeitung oder eine Website ist, können noch weitere Elemente dazu kommen. Generell gilt: **Eine Quellenangabe sollte so genau wie möglich sein.**

Gedruckte Quellen

In **Büchern** findest Du die entsprechenden Angaben in der Regel auf den ersten Seiten, bei **Zeitungen und Zeitschriften** stehen sie auf der Titelseite und direkt beim Artikel selbst.

Beispiel Buch

Quellenangabe Ernst Walter Bauer: **Humanbiologie**. Cornelsen, 2006, S. 50.

Erklärung Name des Autors: **Titel**. Verlag, Jahr, Seite, auf der der zitierte Text steht.

Beispiel Zeitungsartikel

Quellenangabe Stephan Börnecke: „Milch-Export bedroht kleine Höfe“, **Frankfurter Rundschau**, 22.08.2007, S. 15.

Erklärung Name des Autors: „Titel des Artikels“, **Name der Zeitung**, Datum, Seite.

Beispiel Zeitschriftenartikel

Quellenangabe Matthias Bartsch, Caroline Schmidt: „Teurer Mausclick“, **Der Spiegel**, 46/2006, S. 51.

Erklärung Namen der Autoren, „Titel“, Name der Zeitschrift, Nummer und Jahr der Ausgabe (es ist hier kein genaues Datum sichtbar), Seite.

Quellen im Internet

Im Internet ist es nicht immer ganz leicht, eine vollständige Quellenangabe zu erstellen, denn oft fehlen wichtige Angaben. Dennoch solltest Du versuchen, den Namen des Autors, den Titel der Seite und das Datum anzugeben.

Beim Datum gibt es einen Unterschied zu gedruckten Werken: Das Jahr der Veröffentlichung ist oft nicht verfügbar. Daher nennst Du bei Internetquellen das **Datum, an dem Du die Seite zuletzt besucht hast**. – Warum? Inhalte ändern sich im Internet häufiger als in gedruckten Werken. Mit dem Zugriffsdatum gibst Du an, wann die Seite zuletzt in dem Zustand war, in dem Du sie zitierst.

Eine weitere Angabe ist bei Webseiten wichtig: die **vollständige Webadresse (die so genannte „URL“)**.

Somit ergeben sich folgende Elemente einer Quellenangabe im Internet:

Name des Autors (falls erkennbar), „Titel der Seite“, Webadresse, Datum des letzten Zugriffs

Beispiel Webseite

Quellenangabe „Koala“, <http://de.wikipedia.org/wiki/Koala>, 22.03.2017

Erklärung [Unbekannter Autor, daher keine Angabe] „Titel“ der Seite (in diesem Fall die Hauptüberschrift), Webadresse, Datum des letzten Zugriffs

Methodenblatt zusammengestellt nach:

Abiweb: „Richtig zitieren“, <https://www.abiweb.de/deutsch-methoden/umgang-texten-textbearbeitung/richtig-zitieren-facharbeit.html>, 27.04.2018

Andreas Kalt: „Quellen korrekt angeben“, <http://herr-kalt.de/arbeitsmethoden/quellen-korrekt-angeben>, 27.4.2018